

# Klappe – und los!

**SERIENDREH** Vier Coburger Komparsen spielen bei „Dahoam is Dahoam“ mit.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED **HELKE RENNER**

**Coburg** – Seit Wochen waren sie schon aufgereggt. Immerhin – einen Komparsen-Job bei der täglichen Serie des Bayerischen Fernsehens, „Dahoam is Dahoam“, wollen viele und nur wenige bekommen ihn. Dass die beiden Coburgerinnen Christine Ohnesorg und Doris Müller ausgewählt wurden, war weder Glück noch Zufall, sondern ein Dankeschön des Film-Teams. Wie kam es dazu? Für den gestrigen Dreh vor der Basilika Vierzehnheiligen suchte Michaela Glocker, die für das Komparsen-Casting zuständig ist, Kleindarsteller aus der Region. Und weil Rainer Möbus aus Bad Rodach als solcher gelistet ist, fragte sie bei ihm nach (siehe auch Seite 3). „Sie brauchten aber nicht nur mich, sondern noch mehr Leute“, erzählt Rainer Möbus. Also nahm er Kontakt zu den Müllers aus Coburg auf. Denn die Casting-Agentur suchte im Auftrag der Produktionsfirma nicht irgendwelche Komparsen, sondern Asiaten. Da wiederum hatte Christine Ohnesorg, die mit Doris Müller befreundet ist, eine Idee: „Am Landestheater sind Asiaten engagiert. Die können das bestimmt gut.“ So kamen die Tänzerin Chan Chih Lin und der Tänzer Po-Sheng Yeh aus Taiwan zu einer Filmrolle als asiatische Touristen. Sie schoben den Dreh zwischen Probe und Vorstellung ein.

Als Dank für ihre Hilfe bekamen auch die beiden Coburger Frauen kleine Rollen, und zwar als Besucherinnen der Basilika. Dafür gab es eine Kleidervorschrift. Eine sollte Mantel, Schal und Tasche tragen, die andere Regenjacke, Rucksack, Walking-Stöcke und Fotoapparat. „Um 11.30 Uhr sollten wir da sein“, erzählte Christine Ohnesorg. Regie-Praktikant Dennis Mücklich empfing die Komparsen und erledigte mit ihnen die Formalitäten. Regie-Assistentin Marlene Meyer erklärte, was zu tun ist. „Wir sind nacheinander auf die



**Sie hatten richtig Spaß miteinander (von links): Doris Müller, Martin Wenzl (der Darsteller des Ludwig Brunner) und Christine Ohnesorg.**

Foto: Helke Renner

Kirche zu gelaufen. Das war's schon.“ Nur ein kurzer Moment und sicher nur Sekunden im Film – dafür mussten die beiden lange in der Kälte stehen. „Meine Hände und Füße sind eiskalt“, sagte Christine Ohnesorg lachend, als es zum Mittagessen in den Gasthof „Goldener Hirsch“ ging. Aber der Spaß war es ihr wert. Besonders interessant für die beiden Frauen: Einmal den Dreh-Alltag erleben – eine zum Teil harte Arbeit für alle Betei-

ligten, wie sie feststellten. Den Darsteller des 18-jährigen Ludwig Brunner, Martin Wenzl, fanden sie richtig nett. Er ließ sich auch sofort und gern mit beiden fotografieren.

Bisher habe sie die Serie noch nicht so recht wahrgenommen, gestand Christine Ohnesorg ein. Das wird sich wohl jetzt ändern. Vor allem, weil sie gestern erfahren habe, dass in einer der nächsten Folgen auch Michael Schanze zu sehen sein wird.